

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 07.02.1736-05.1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174414

Vom 7. Febr. Ist v. dem Herrm. v. dem Reich in Ebenzer an. Dem Herrm. v. dem Reich, daß er nicht nur mit dem
 Herr, sondern auch auf der ganzen Gemeine, die er zusammenkomme,
 wenn lieb, die vornehmlich Nachricht brachte, daß die nach dem
 Willen der Adelskammer in London, und insbesondere des Herrn Ogle-
 thorpe, auf das beste Land, das nur zu finden, removed ist,
 dem selbigen. Und damit Herr Oglethorpe wissen möchte, sollte
 gegen mich und besonders anständig sey, so sollte ich, so bald
 als möglich, nach Savannah kommen, wo er noch mit dem
 auf seiner Reise befindlichen Leuten nach dem Alitha,
 maha-flusse abreiße. Also machte ich auf Dienstag Nach-
 mittag vorzeitig, kamen im späten Abend zu Pferde, dem
 Regen durch und durch nach, in Haberkorn an, und reisten
 am Donnerstag vor anbrechender Tage mit unserm kleinen
 Boote weiter nach Savannah, also wie dem Herrn Oglethorpe
 nach 9 Uhr Abends unser Ankunft zu dem zu wissen
 ihm ließ, daß nicht erst, als gegen Mittwoch, zu ihm kom-
 men konnte. Diese erste Unterredung war kurz, weil der
 Herr Oglethorpe sehr vielen Zuspruch und Gesäfte hatte. Der
 Herr v. dem Reich aber wieder alles Herrm. v. dem Reich ganz das Gegenstück
 dem Herrn, dessen sich der Herr v. dem Reich gegen mich und die
 ganze Gemeine in Ebenzer zu versichern ließ. Da ich
 noch auf dem Wege nach Haberkorn war, wollte mich
 der Herr v. dem Reich von sich cautele geben, wie ich bei dem
 Herrn Oglethorpe reden sollte, die mir aber bedauerlich ist:
 nemlich ob nicht der Herr Oglethorpe nicht darin willigte, daß
 Ebenzer ganz dem allen Leuten derlassen würde, sondern
 einige wenige müßte da bleiben, damit die Köpfe nicht
 umsonst auf die Häuser wären, gebredet worden. Ich sag-
 te ihm aber ganz sehr, daß ich gewißlich und auch selbst
 keine Spaltung der Gemeine vorsetzen lassen würde, ob nicht
 er sich auf keine Familie der Valleybürgers Taxen traufte,
 weil sie bei ihrer Fortsetzung bleiben sollte. Ob nicht,
 zu unter dem dritten Transport, sondern nur unter dem,
 die keine Valleybürgers sind, sich diesen Vorflag und Be-
 schneidung der Häuser in Ebenzer gefällig lassen würde,
 nicht ich nicht. Herr Oglethorpe bewies mir diese Liebe und

d. 8. Febr.

Gerechtigkeit; Ich hatte an diesem Tage nicht eher, als
 gegen Mittagbegehren, wieder Gelegenheit, mit ihm von
 der Beschaffenheit dieses Landes und der Nothwendigkeit
 der Remotion in eine bessere Gegend, zu reden. Einige, die
 mitwirkten, lobten dieses Land nicht allen Tugenden,
 Wein und Holzflaum, ist das am flüßigsten in guten Wein
 Land. Weil mit H. Oglethorpe erlaubt zu werden,
 so fragte Specieles nach nach diesem angezeigten Lande,
 das Gegend. Da er ihm die sümpfigen Orten, wo
 Koffen fließt, ^{hilt} der seine Wein Land über diesem Eben-
 Ezer-Fluß, die Savannah hinan, gezeigt ward. Ich be-
 zeugte wieder auf eigene Erfahrung, daß die Leute zu
 möglich von Anbau auf diesem Boden Subsistenz könten,
 führten auf einige Gründe an, warum es unmöglich sey,
 daß EbenEzer an dem alten Orte bleibe, und den Leuten
 ihre Acker in der Form gegeben werden. H. Oglethorpe
 nahm alles sehr wohl an, und verlangte, daß ich meine
 Gründe aufsetzen möchte, als worauf ich oben geschrieben
 und verlangt hatte. Er widersetzte sich alle, daß er die
 Valtzbürger liebe, und zu ihrem Vortheil thun wolte,
 was er mit ihnen könte. Ich zubegreifend könte er nicht
 thun, weil er nicht seiner Gewalt und Instruction sey.
 1) Die Valtzbürger an dem vorerwähnten Ort am Sa-
 vannah-Fluß, der über diesem Creek und bis zu dem
 Lande den Anfang nimbt, zu setzen. Denn das ganze
 Land von dem EbenEzer-Fluß an und weiter hinan
 gehört den Indianern, und würde es den Indi-
 anern durch Verkauf dieses Landes nicht nur der
 Gerechtigkeit werden, sondern es würde auch und selbst der
 Feindseligkeit dieser Leute und mancher Gefahr expo-
 nirt. Es könte wol geschehen, daß die Indianer ob dem
 vertrieben Leuten einmal abtrüben, es geschehe aber dazu
 nicht Zeit und ein present von Lande ob. Sterb.
 2) Das es wider seine missliebende Instruction, könten
 Leute an dem Savannah-Fluß zu setzen, dieses Wein
 Land sey allein den Engländern und guten Kauf-
 mannen vorbehalten; und also könten die Valtzbürger auch nicht
 auf dem selben Weg und Indianische Güter gebracht
 werden.

Mr. Oglethorpe
 objections.

„wieder, sondern müsten sich Miltz von diesem
 „flüsse mitten im Lande bleib. Er wolt den stän-
 „dige Leut, die die Lande kändig wäret, bedro, wolt mit
 „und einige gute Gründe anführen möcht. Er den Rest
 „stellte sich zum Besten der Baltzburger vor, in falls a,
 „best wol gedünget, daß es mit unserm Befehlbarkeit und
 „Grund gefahr fällt. Weil nun auf fixen einige Auktorität
 „von uns gefordert würde, so beklagte ich zuvörderst, daß
 „dergedachte Land wider unsern Willen zu Indianern
 „zugehört, und also unsern lieben Zuhörern nach so vielen
 „Nöthen und Grunde dieses Verhanges nicht heilsamlich wär,
 „den Hinzu: Darin socht aber, H. Oglethorpe würde nach
 „seiner Gültigkeit und die Land anzuweisen lassen, und nun,
 „der dem Ebenezer-Fluß (den wir lieber Creek als Fluß
 „zu nennen pflegen) den selben Ort an bis an die
 „Indianische Gütle liege, weil mitten im Lande nicht
 „best, als istzt nur Ebenezer ist, zu finden sey, so auf
 „der Leute Gesundheit und Leben best, würde, wenn sie wä-
 „ren ins Land hinein brüden könt, und auf so bequemer,
 „lichte Weise bey Lande, wie von Haber Korn dormal ge-
 „setzt sey, ihre Vieh, hochfliehet mücht. Auf gefordert es
 „daß gewisse Verlesung der Leute, daß ihre Plantatio-
 „nen nicht wäret von ihrer Verlesung sey, weil sie sonst
 „die tägliche Arbeit beschünden, die sie sehr fallen, die ganz
 „wäret vorführen, auf ihre Vieh zu hant, weil sie groß,
 „sich nicht ledig sind, und diejenigen, so verbleiben haben,
 „in ihrer Gemeinshaft im Arbeit, und also ihre
 „Vieh zu hant untersuchen lassen mücht. Ich will die
 „übrigen Punkte, die ich ihm voran sprachtlich eingeköm-
 „met, auf dieser folgen, in welchen nicht so wol sich
 „die Remotion zu der von gedachten Ort angesehener ge-
 „gend über den Ebenezer-Creek, als diejenige auf dem di-
 „sticht dem selben Ort bis zu den Indianischen Gütle ge-
 „hen wird. Die Vorstellung ist diese: Die Baltzburger
 „wisse nun aus der Erfahrung, und ihren sonst von so
 „sicheren Leuten gesagt worden, unwillig daß ihre ge-
 „gend unerschickbar sey. Darin gefordert es 2) ihre Lieb-
 „liche Glückseligkeit, daß sie auf ein Land gesetzet wäret,

Mr. Boltziers
argumenta:

(1)

(2)

(3)

(4)

Contenta sind
dem H. Ogleth.
übergeben sein.
Ab.

(1)

day, wo sie ihr eigen Brodt durch ihre Hände Arbeit
 essen könten, als wann sie längst sehr verlanget hie-
 by. Denn es wäre nicht anzunehmen, mit welchem
 Beygehens die guten Leute ihre Provision von Savan-
 nah bis an diesen Ort fähig bringen müßten, und wie
 sie längere ihre Lebens-Mittel auf diese Weise solten
 volten, würde sie nicht nur viele Zeit, Kräfte und Ge-
 sundheit verlieren, sondern auch sterben. Ginge es
 da ihnen erlaubt, an dem Savannah-Fluß auch das
 fruchtbarste Land zu ziehen, würde ihnen solche Re-
 motion wegen der guten und kürzeren Passage zu Land
 und Wasser nicht nur leicht ankommen, sondern sie
 würden auch so gleich den Anbau mit Freunden
 anfangen, und in kürzerer Zeit durch göttlicher Regen
 im Hande sehen, sich selbst zu erhalten, und die groß-
 te Wohlthat der Provision aus dem Store-Gange an
 dem neu ankommenden überlassen. Doch würde
 ihnen auch so sehr nach und nach einige Noth
 beyden, welches anders in Vindyland nicht nur zu
 weise nach America encouragiren, sondern ihnen auch
 bey ihrer Ankunft den beyzubehalten Anfang leicht-
 ser machen könte. Auf solchem die Valley's große
 Liebe und Erbarmen gegen die armen Indianer
 und würde sie gerne zu ihrem Wohl auch im
 Leben thut abzutragen, wozu sie aber so lange
 der wegen blieben, so lange sie auf einem
 barmherzigem Leben lebten, indem sie keine andere Profe-
 sion gelernt, sondern Ansehen hätten. Die besten
 guten Land für die beste liebliche Wohlthat, als welche
 auf die Nachkommen zu genießen fähig, unter die
 jungen, die nicht ertzt genießen, ansetzen: und da ich
 gut Land der Sprache sey, sie aber in einem sandigen
 unfruchtbar, Geduld der Success arbeiten müßten,
 so sorgt sehr, sie würde, wenn es so bleiben sollte,
 der Geduld sterben. Aber sie auch mit Kummer
 und Noth so viel würde, als zur Willigung der zu-
 gen nöthig sey, so würde doch zur Befahrung der mensch-
 lichen Leben noch mehr, namentlich Kleider und andere die

ge, insbesondere, die dort in dieser Colonie sehr wenig sind.
 Daher sozogen ist, so wünscht die Leute nach und nach zu
 ziehen, in Savannah oder sonst wo für Tage-Lohn
 zu arbeiten, welches in geistlichen und leiblichen Dingen
 Nutzen haben würde. Auf dieses ist, daß die Anstaltsverwalter,
 die Valtzbürger in dem jetzigen Umständen kein Verbot
 setzen würden, und könnten, indem sie ganz mit der Ge-
 faltung ihrer eigenen Leiber zu thun hätten, auch selbst,
 sich einige ledige Arbeiterschaft aus dem Land in sol-
 che andere Umstände hinein zu setzen. In
 Folge endlich dem Fall, die Leute blieben nach dem Verbot,
 die die Frau Gledhorpe in dem alten Ebenzer, und
 die sonstbare Grund, am Savannah-Flusse würden,
 die die Frau Gledhorpe Instruction lauten soll, mit
 Engländern besetzt, wo würden die armen Leute nun
 finden für ihr Vieh finden? Nach dem Flusse zu ziehen
 ist die sehr Vieh-Verderb abgegriffen; nur in dem Ort
 können sich die Plätze (wie Post-Grub als das beste
 Vieh- und Pferde-Weiden läßt) anbauen und besflan-
 zen, weil die ist das beste Land seyn muß. Über dem ist
 Vieh-Verderb zu ziehen, aus Mangel der Fische und Vieh-
 zucht, sehr sehr sehr, daher die Leute in dem vorigen
 Herbst die Fische auf ihrem Rücken tragen.

11. Urgiere die Remotion an einen sonstbaren Ort
 auf die Ehe Gottes und unserm Erlöser Jesu Christi.
 Dem 1) haben die Valtzbürger von über gesimten Leuten
 ist das dem Vorwärt sein müssen, sie hätten nicht
 als daß sie sehr und sehr: welches Vorwärt sich nicht
 darinnen, sondern dem selbst würde, wenn sie länger
 ihre Provision auf dem Store-Haus setzen müßten.

2) Unter würden sich die Jagden und andere sein, (2)
 es heimlich kitzeln und fördern, wenn sie von dem
 unglücklich Settlement der Valtzbürger sein würden:
 Gingen, welche Holzzeit, Viehzeit, Klagen und Unruhe
 würde die Nachricht von ihrem bestimmten Umständen,
 in dem Gemüthe, in dem geistlichen und leiblichen
 Wohlstande tragen? 3) Es sollte bald nach unserm
 Anbruch von dieser Colonie, und insbesondere von dem (3)

Seine Ebenzer sind gute Nachrichten gegeben, welche so
 wol in London als Vindiffland gedruckt worden. Da nun
 aber die Beschaffenheit dieses Landes so nicht ist, als ich
 anfangs gedacht und nach Europa geschriebener habe, so hat
 es sich sehr in unangenehmen Umständen. Als erst an
 dem Transport Valtzbürgers die Dinge in Ebenzer ganz
 anders hand, als sie von Hrn. Sen. Wolpenger geschickt
 in meinen gedruckten Nachrichten gelesen hatte, wodurch
 dessen sie sich nicht wenig. Und sagt ich gar, es ist nicht
 nach meinet Drey solche gute, aber ungründliche Nach-
 richten zur Richtigkeit aus Vindiffland nach meinem Georgium
 geschickt worden, und dass sie in Ebenzer nicht als
 unvorsichtbar Land und Volk und Land fänden, welche
 Vorurtheil worden für mich und meinen heiligen Auk-
 mation. Ich zweifle nicht, dass das bestmögliche
 zu Gott werden so wol das bestmögliche Gebet meines Ge-
 meins, als auch die fürchte so vieler wohlthätigen
 Kunst und Kinder Gottes erforschen, und das Götze zu
 sein Haupten Hrn. Oglethorpe zu Beförderung ihrer
 geistlichen und irdlichen Glückseligkeit wirken. Wie
 ich auf Verfallung, Hrn. (dem Hrn. Oglethorpe) solche
 natürlich Vorrede zuzubringen, weil wir nicht nur
 froh sind in der vorigen Zeit gehabt, sondern auch
 durch die Briefe meines Gemuts und Freunde in Eu-
 ropa encouragiert worden, zu seiner Generosität und
 zu dem tragenden Grolagenheit ein gutes Wort zu
 sagen, und zu glauben, es werde alle Macht und Ver-
 eigheit beibringen, das Valtzbürgers heilige und geistliche
 Glückseligkeit zu befördern. Es ist diese geringe Zeile
 schreibe, bitte ich mich die Sorgfalt aus, aus dem Briefe
 des Hrn. Sen. Wolpengers eine Passage zu excerptieren,
 welche demnächst gung wäre, und in meinem Wort-
 buch auch die Generosität und Güte des Hrn. Ogle-
 thorpe zu stärken. Meines Absehe wären diese: „H.
 „Oglethorpe hat mich versichert, dass er bei seiner Ge-
 „sinnung einen Doppeltan regard auf die Valtzbür-
 „ger macht und sie als meine geistliche Kinder tra-
 „ctiren wolle.“
 Ich concipiere die momenta
 in

in meiner Absicht: Tadel in Savannah, und brachte sie
 Savannah in Form eines Briefes. Weil er sie nicht a.,
 vor zu zeitig abforderte, so übergab ich sie zuletzt, zeigte
 aber auch an, daß ich mit dem Abschreiben und der völligen
 Ausfertigung derselben wegen Krankheit der Zeit und Gründe,
 wenig nicht fertig werden könnte. Dessen er so wohl damals,
 als dem folgenden Tag, so dem mir völlig begabte. Mittler
 weile fiel dir das, daß er, da er Ebenezer selbst besah,
 zuletzt gerührt wurde, dem Leuten ihr Land auch dem so,
 ihre Sorge zu geben, die Stadt aber müßte auch einen Ort
 gegen am Ebenezer-Creek eingeführt zu dem Meilen dem
 Savannah-Fluß erbauet werden, weil er keine Nothwehr
 hätte, und an die Savannah zu setzen. Ich zeigte zuletzt schon
 damals, daß dies Inconvenientis, heraus zu setzen, würde,
 daß es aber noch mit mehrer, in dem vorgedachten Briefe,
 dem ich ihm noch einmal mit einigen Ausfertigung zu,
 schickte sollte. Meiner argumenta, dem Stadt-Land an ihm,
 dem Creek zu disuadiren, waren folgende: 1) Das Wasser
 im Creek sey in dieser Gegend viel schlimmer, als in
 dem alten Ebenezer, weil es sich sehr leicht und schnell
 sey, daß es sich allerley Unflath fange, und nicht abfließ,
 so, wie dem neuen Leute, so die Crocodile auch die,
 dem Wasser flutend und liegen angetroffen habe.
 Vom Quell-Wasser wüßte man itzo noch nichts, und
 würde dahin, ob es in dieser Gegend so bald zu sein,
 zu sey. 2) Wenn die Stadt an diesem Ort erbauet
 werden sollte, so müßten ihre Farms und Plantationes sich
 notwendig weit in die Ferne erstrecken, weil allein
 der gewaltsam der Land zu der rechten Hand am Savan-
 nah-Fluß bis zur Indianer'sen Güth gut sey, zur lin-
 den aber finde sich nichts als barren pine Land.
 Wenn müßte er sich gefallen lassen zu Anwesenheit,
 daß diese Situation, für Inconvenientis, in Abseht auf
 geistliche und leibliche Dinge mit sich führen würde.
 3) Die Leute müßten sich sehr auf die Zucht legen.
 Volte man die einzelnen Leute, auf Manie und Weib,
 (wie sie zu ihm pflegen) einen so weiten Vlog auf sich,
 so Plantationes zur Arbeit geben, müßte ihre Vieh stehlen;

of ye new
Town where
to be build.

Reasons against

(1)

(2)

(3)

354
Febr.

(4)

Den Knechte und Mägde hätte sie als arme Leute nicht
(3) Knechte Züförtz uelant, nicht allein mit der Exbau-
ung an den Dountagen zühinderen, sondern sie händien
so auf nöthig und sorgsam, in den Vorfrucht Tagen zühin-
men zu kommen, und sich diese Dinge, Litz und Kothel
Vorst erbauen zu lassen; uelant sie bisher des Abends
nach vorrichteter Arbeit und Abendessen gehen hätte,
und noch herzu zu sein einmüthig in Uelant uelant.
In dieser heiligen Geschefft aber uelant sie stillig gesin-
det, uelant sie wegen der Zulogaufzeit die ganze Uel-
st auf ihre Plantation, ^{hören} hören müsten. Dafingegen,
uelant die Stadt an dem Savannah-Fluß in der Mitte
des guten Landes so gebaut uelant, daß das gute Land
zur Knecht und Linte, wie auf dem Uelant liegt, so hien-
te sie leicht alle Abend wieder nach Hause kommen.
Uelant Inconuenientien zu geschehen.

So hatte sich Hr. Oglethorpe zu dem Vorgerichtet, den 9ten
hien nach dem Alithamahak-Fluß mit den mitgebrach-
ten Leuten abzugehen, und die neue Stadt anlegen
zu lassen. Doch auf mehr Litz und Vorstell, resoluir-
te er sich nach Ebenezer zu reisen. Wie schon gegen
Mittag von Savannah ab, traten nach einigen Stunden
in einer Gegend aus Land, und ritten mit einander einen
ger bescheidenen Weg durch viele hohe Litz in der
Händen nach Ebenezer. Ob ich gleich dergleichen Strapaze
zu Pferde noch nie gehabt, hat es mir doch diese gött-
liche Bestimmung an meiner Gesundheit nicht gesa-
det. Uelant dem Hr. v. Beck und Hr. Val uelant noch
zudem officirte und einige Soldaten um den Hr. Ogle-
thorpe. Ich zeigte dem Hr. Oglethorpe kürzlich die
Arbeit meiner Leute, ihre Art zu messen, mit
dem Hies hinzugehen. Uelant alles ~~ihnen~~ so uelant
gescheh, und uelant uelant er sich, daß die Leute nach
so vieler gehauer Arbeit alle uelant in die Litz las-
sen, und in einer neuen Uelant ziehen. Die Leute der
samleten sich, und bezichtigten ihre Freunde und Ererblich-
keit gegen diesen vornehmsten Wohlthäter. Ich uelant
sie fragen: ob es ihre Kunst sey, daß sie die al-
le

nicht leb' lassen und anderwärts hinziehen wolten? Ueberdies
 sie alle mit Ja beantworteten. Er sagte fernerhin zu
 mir: so forgo, ob nicht mit der Zeit geschehen würde, ob
 Moysi und Aaron ergriffen, nicht würde die Kinder d.
 nach in der Welt gemindert, daß sie sich nach dem
 fließenden umgesehen, und sich derselben erinnert hätten.
 Ich erwieserte ihn die Gegenfälle. Er sagte müde die
 nach Hause kommen, und sollte großen Gefallen an der
 Welt der Leute, sie zu führen, d. In Summa, alles geschehen
 ihm in Ebenezer, daß er es ganz gefallt hätte, wenn
 die Leute sich bleibend wolten. Er machte zu dem in mir,
 wenn Hause, wo er sich gefallen ließ zu logieren, d.
 ein Plan, wie die Stadt angelegt werden sollte, wofür
 er aber von keinem andern Gegenstande sprach, als von
 dem Ebenezer-Flusse. Er führte pro argumento nicht
 mir an, daß seine Instruction nicht anders laute, son-
 dern daß es auf der Leute Wohlstand zu handeln,
 sie lieber weiter ins Land, als an dem Savannah-Fluß
 zu setzen. Z. B. Er forgo, ob nicht die böse Leute an dem
 andern Ufer des Flusses in Caroline und mit Besitz-
 sen und andern Sachen diesen Handel machen;
 d. ein Feind-Hand und Kunde zur Verbesserung müßte,
 der Valleyburger dahin kämen, d. d. die Indian-Trader,
 die den Fluß hinauf mit ihren Knechten und Mose-
 keltern in Boaten führen, würden an diesem Orte lo-
 gieren und viele Unglücksfälle machen. Mit dieser und
 dergleichen Besorgnissen hatte er es insbesondere mit
 dem Herrn von Beck zu thun, daß er sich nicht davon nicht
 abgeben, sondern glaubte, daß, wenn er sich nicht
 länger hinter dem Hochland seiner unzulänglichen
 Vollmacht und Instruction beschränkte, so würde sich
 die andern Unbittigkeit leicht haben lassen. Er ließ
 zu dem Herrn die sehr Gegend um den Ebenezer-Creek durch
 den Feld-Messur abmessen, um zu erfahren, wie weit
 sie sich erstreckt: daß, da er den nach und den gegen,
 nächstigen unabhängigen Valleyburger nicht anders als
 Hochland nach dem vollen Wege führte, und ihm auf
 die wohl geltende Gegend gezeigt würde, so willigte er

Mr. Ogeltrop's
 reasons.

Feb.

ye building ye
Town de Cages.
why?

zudem sein, daß die Stadt mögliche auf die vorgeruffte
 gene Jugend gebauet werden, uelich auf mit Aufanng
 der dänner einige Zeiden gemacht werden; Das könte
 die Stadt selbst nicht eher angefangen werden, bis es die
 Vorse nicht nach London befristet und dazu Erlaubniß der
 Kommissa hätte, uelich es auf zu erlangen sollte, uelich
 sint diese ist, als seiner Feinde, die es sich in den
 da hätte, würden angelangt sein. Dolt contrain
 ordre kommen, so müßten die Leute mit der Stadt an
 dem Eben-Ezer-Creek, hingegen ihre Güter und Plan-
 tationes setzen sich dem Savannah-Fluß zuwenden
 zuwenden. Inzulisten könte die Leute den Antreiben
 sich anfangen, so bald sie in dem uelich. Dofort ist
 daß nach dem Plan der Trustees 200 Fuß Landt am
 Savannah-Fluß inbestant liegt, bleibe müß. Das liegt
 liegt am Fluß, und macht in der Summe viel auß.
 Mit dem Hn Vat hat es so uelich in Savannah, als auf die
 der Briefe, gar wenig geschet. Den 10^{ten} huij. Morgens hat
 es sich angesetzt, inoffen mit Hn Oglethorpe zu
 werden; von uelichem Inhalt sein Discours geuelt, uelich
 man nicht, indem sich H. Oglethorpe uelich nicht
 mehr dem lassen, als daß es ihn uelich mal Secretar
 so nannte. Auf erzählte H. von Beck, daß H. Ogle-
 thorpe mit der Pretension der Hn Vato, Commissarius
 zu sein, nicht zuhören geuelt. Ob H. Vat nicht und
 die Gemeine, uelich es sonst gedrohet hat, vorlagel hat
 uelich ist nicht; H. Oglethorpe hat sich nicht mehr lassen
 das hat es selbst gesiehet, daß die Art uelich Camilla
 dem Hn Oglethorpe uelich gefallen. Vorlagel es
 und nicht, oder so es (uelich mehr besorge) mit seiner
 Klagen nicht gesiehet, so brauche keine Defension
 zu machen. Es ist nun darüber, und uelich man geuelt
 die blöße der armey Mannes nicht mehr anbeden.
 Das kann bey einer indermittelbaren Gelegenheit dem
 Hn Oglethorpe inbestant sein, daß alle Nächste 6 Mann
 haben auf die Weise gesiehet müßten. Es hat gemeinet, so
 es Linder, als Dallybürgen, uelich sich mit solichen
 gen inderuolich lassen. Das uelich das uelich an
 soffen

Febr.

ruffen, Besatz, als am Flüß, nöthig seyn, und sind
 jetzt durch Mann nach dem Vorfall der Jhr Ogle-
 thorpe gung. Volte er erst erulab dem den prophanz und
 seltsamen Soldaten-Manier, Tassin sich die Leute von
 dem Jhr Val, ohneachtet aller Protestation, haben müssen
 zubringen lassen, derwegen, er nicht sich noch mehr eründer,
 Jhr Joffe, Jhr Val werde nun Ebenzer bald derlassen, und
 diegen Falle sorgt sehr, ob nicht schon zubringen ist und
 dem Jhr von Reck solch collisiones, die zum Arger,
 nicht anstößig, und nicht mal von bequale geschick, über.
 Jhr von Reck läßt sich zwar erulab remonstranz, man
 ist aber nicht allzeit gegenwärtig. Und Jhr von Reck der
 Instruction haben mag in Aufsehung seines Befehls ge,
 gan inder Genes, nicht, und nicht. Die über ob
 und, wenn man nicht, wenn man über. Er ist
 jung, feig und vielmal oft überlegung. Wenn er
 und er nicht, wenn er in Aufsehung der Regierung
 der Leute über, könnte er manchem Mißthat, händer
 vorbringen. Demnach Jhr Hof-Judiger Zugesagen
 habe in meinem Briefe vom 19. März 1735. diese Worte
 zur Überlegung und Vorsetz recommendirt. Es liegt
 in der Beförderung der äusserlichen Dinge kein plaisir, und
 wollen wir dieser Last ganz übersehn, seyn: aber die
 Jhr Kolbe und das Jhr inder selblich geliebten
 Züföhrer liegt daran, und nicht über der Beförderung nicht.
 Es hat sich dimal Jhr von Reck durch seine präcipi-
 tante Vorsetz, natürliche Züge, ungeründete Vor,
 rüge und argumenta gegen den überaus klugen Jhr
 Oglethorpe (der dem man sich nicht in acht zu nehmen
 hat) ziemlich vorzugen, und ihn nicht mal unbillig
 gemacht. Willrecht braucht wohl diese felle dazu, daß
 ihn Jhr Oglethorpe nicht die Regierung der Genes alle,
 er anders traut. Voritzo ist Jhr Oglethorpe mit und
 seinem übersehn Collegen mit großer Geduldsheit zuge,
 han. Der Jhr erulab sein Gemüth so, und er nicht,
 daß er zur Beförderung seiner Jhr und inder Jhr
 nöthig. Es ist eine unüberwindliche feindliche Part,
 daß Jhr Val noch immer dieselbe fortzusetzen, dem

D. 16. Febr.
 Mr. Val's

Ficht.
Conduct as to ye
Nore House.

Einfluß von der Cammer des Hore-Gaues, wo der
Alte für Gefahr und Brande Leute liegt, mit sich zu
führen; das ist diejenige, die so brauchen, in diesem
Theil Noth leiden, so nicht von unserm wenigem Nothfall
etwas gerichtet würde. Die Leute, so von Savannah
kommen, beklagen sich über ihn, weil sie meinen, daß
er ihr Recht bey Hn Ogleshorpe nicht befördert, sondern
solche Nothfälle gibt, die den Leuten zur Last sind,
dadurch er sich aber selbst infirmirt, weil so langweilig
im den Hn Ogleshorpe gelaßt, hat er sich der Lei-
te gar wenig angenommen. Der Herr ist mit mir,
dass er fürchte, wie mir nicht, was wolte mir ein
Mensch thun? Ein frommes Volk hat mich mit die-
sen Worten, den Hn Ogleshorpe zu rathen, daß die
Valkenburg nicht stehen müßte die Engländer straflos
überlassen, welche sie mit einigen andern in der Gegend
besorgen. Dieß dem Bischof habe ich von dem nachge-
liefen Leuten solches einen solchen Grund und
Gemüth bekommen, daß sie ihre Gemeinshaft für ein
groß Unglück hielten. Diese Besorgung mag das
man sagen. Hn Ogleshorpe hat angenommen, daß der
Schmidt in Haberk. nicht seiner Familie zu mir zu
sein Nothlage, welche Hn Ogleshorpe auf erlaube, weil
weil dieser Mann unsern Leuten, wegen seiner Pro-
fession nicht allein nicht, sondern ihnen auch mit die-
se zugehen ist. Obgleich das ist gerichtet, nach ei-
nigen andern gute Englische Familien zu mir zu
hören, damit die Valkenburg, sondern die Kinder
aus solchem Übergang die Englische Noth besser mög-
en, als welche von unsern Leuten, wenn sie an-
fließen sollen, notwendig befördert würde.
Der Letzte auf hinzu, daß er mir niemandem auf-
dringen, sondern alle gute Noth soll gebracht werden
auf einen Tag mit zur Probe auf solche Monate
mir leben. Ob mir nun gleich dieser Nothfall nicht gar
etwas gerichtet, weil ich zum Theil in der Nothigen Zeit
von rathen habe, was solche Nothdinge im Geist
leben und Liebligen für Schaden thun: so habe mich

Ich diemal mit meinem Einverständnis nicht unbedeutend
 können, weil dieser Vorschlag eine Ursache mit sich
 bringt, weshalb es, die Dalzbürger an den Savannah-Fluß
 zu setzen, Erlaubnis und Vollmacht zu bekommen glaubte.
 Hr. von Becke braucht nicht diese Bedenken, gleich als
 ob Leute aufzuziehen: wobei ich aber wohl schon vorher
 sich gedankt, weil, diese Sache zu finden, meinen lieben
 College, der seiner Absicht nach Savannah nicht anders
 fleißig recommendirt hat.

Ich verhoffe, daß Hr. Oglethorpe nun hier ist, und in
 seine Gärten, die nun wieder fast alle seit dem vorigen
 Regenwetter unter Wasser steht, ausgeht, so verhoffe ich das,
 was ich schon vorigen gesagt worden, ganz begreiflich ist.
 Er wolle daher daniel aus solcher Überflutung eine
 Wohlthat thun das Erdreich machen, ich habe ihm aber auf
 mit Geduld sagt, daß der Markt größt, als der Vor,
 weil er ist, indem im vorigen Herbst die noch nicht ist,
 die Indianer besetzt und das in die Erde gesäete
 Korn zerstört. Inzuliefer haben wir so an Arbeit
 und Fleiß nicht lassen lassen, die Gärten und unser
 ganze Hofung und Gänzehaltung (wie gut Gumpel zu
 sein, und allem Notwendig vorzubringen) in gute Ordnung
 zu bringen, welche aber sehr viel nicht geringe Unkosten
 verursacht hat. Wie sehr ich anfangs einige Hoff-
 ung, einige Gärten-Gewächse thun und andere Kram,
 die und vierzig in der Gärten zu ziehen, welche
 Unkosten und Mühe und ich leide ihm, das unser Hoffung
 ganzlich zerflagen. Damit sie unser Fortwende
 einige Begriff von unserm Einrichtung machen möge,
 so habe eine kleine Topographie hier beigefügt wollen,
 welche zwar unbekannt vürtheilich, unser Fortwende
 aber und Gärten, unter denen so das bleibt, die,
 liegt nicht zuwidern sein möchte. Ich und mein
 College wofür zu dem in zutragen Gärten, die auf
 Köpfe der Gärten, Trümpel nach Lande hat sehr wohl ge-
 dacht sind, daß der Hof-Kaum, Gärten und andere ihnen
 diese Dinge haben wir wohl zur Commodität, weil zum
 guten Gumpel so vürtheilich zu dem Vorflusse und

9. 17. Febr.

Febr.

Einigkeit, gansin, welches sich auf bey und um so die
der für leicht, da zu der Dreyen in der Gefühls-
ung sind, und wie also untereinander in einem Dopp-
ten Lande der Versammlung sey. Der Hof und Garten
ist mit einem, einem und oben zugespitzten Zaun
(die man Clap-board nennt) eingezäunt, daß man den
Zäunern und anderen nicht können Schaden oder Ungelegen-
heit haben dürfen. Wegen der Höhe, welches man in einer
Colonie, da für Geld noch wenig zu haben, zu einer Höhe
dürft anfangs selbst anzusetzen muß, ist der Hof etwas
groß, nämlich 103 Fuß breit, die Länge aber von dem an-
fange der Häuser bis an den Garten hat 63 Fuß. Auf
dem Hofe selbst ist Küche, Zubereitungs, Provision an-
zusetzen und die Thiere darin schlachten zu lassen; dazu
kleine Wälle für Feder- und Mehl- und Milch, welches
der Hof-Wall außen dem Hofe am Zaun, darüber eine
Höhe gesetzt ist. Außen dem Hofe ist eine große Grube ge-
graben, wo sich nicht nur das Regenwasser sammeln
sondern auch Wasser zuwenden, welches für die Gärten
nützlich befunden. Auf dem Hofe stehen mehrere Häuser in
kleiner zweyflügeliger Größe, einige kleine Gefäße und
Dinge anzusetzen, ist ein kleiner Garten und Kommen-
tatione bauen lassen, welches im vorigen Kommen-
tatione und Judäenische Befreyung beflantzet worden,
darin meine Arbeit in letzten Kommen-
tatione da damals noch die Wälle in meinem Hause
gefallen, und ich also gefunden wurde. Dieser kleine
Platz ist von der Überflutung sehr gelitten,
weil es, wie die Häuser und Hof, Hof liegt. Auf dem
Hofe so viel, als im Garten, haben wir an dem Zaun
eine gute Anzahl Pfeffer- und Pfeffer-Setzen lassen,
die die sehr scheinlich tragen werden. Der Garten selbst
fällt ungefähr ein Morgen Land in sich, welches in ge-
wissen kleinen Büschen angelegt ist, so, daß der Gang
gang bis an Ende ein breiter Weg, auf dem viele an-
der kleinen Pfaden gemacht sind. Der breite Gang ist
mit wilden Blumen besetzt, die zu den Heil- und
sind. So haben wir verschiedene kleine Gruben und große
der

fest in diesem Garten, welche mit dieser Mühe nach
 und nach ausgefüllt worden. Dasselbe vorigen Herbst,
 als dieser Winter, ist alles darinnen zum Pflanz und Pflanz,
 ohne auch nur zugeordnet, auf einige Dinge schon ge-
 pflanzet worden: woran Hr. Oglethorpe, dessen so fort
 Gang in diesem Garten war, ein groß Wohlgefallen be-
 zeugt, und sich über unsere Resolution, alle diese Be-
 quemlichkeit und Einrichtung zu verlasson, sehr übertraub.
 Ich habe aber myselmal bezüget, daß wir bey diesem The-
 lang nach einem bessern Lande nicht auf uns und
 unsere Commodität, die wir gleich in einem unser
 schiffen nicht finden können, sondern auf die Wohlthat
 der Valtzbirger zu setz setzten, welche in Ebenzer nach
 menschlichem Ansehen und Erkennnis unmöglich selbst
 zu könen, wie hingegen dieß nicht von Rotterdam, die wir
 unsern Todt und Leiden: Vnderfall erwarten, so allem
 auf unsere Güter so gut wären, als der Trustees Garten,
 so wäre doch darauf am wenigsten zu regardiren, so
 Hr. Oglethorpe beliebet möchte, und unsere Güter zu bau-
 en, da er diese itzige, wie er sagt, in Ebenzer setz
 lassen und mitglied gebräuchlich will, läßt er sich noch gar
 nicht mercken. Dasselbe sind wir wol nicht im Standt,
 auf dem von einigen Geld zu werden, und unsere Leu-
 te sollen und können wir in dem so fernem Jahr auf
 nicht bezühen, weil ihnen außer dem Rotterdam sonst
 von Lasten nichts angelegob werden, z. B. Store-Geld,
 Abzug-Geld, so zu bauen, wenn Hr. Oglethorpe dem Hin-
 bary Rath und Einfällen der Hrn Valtz Gesell geben
 solt. Von unserer Seite werden wir die möglichste
 Remonstratien thun. Hr. von Reth hat einen großen
 gemeinen Garten im Hofe, darauß auf die Valtz,
 birger werden sollen Zeit und Kräfte werden. Ich
 sage hierzu itzmal noch wenig, weil es hiellricht mit
 Chimären und flüchtigen Einfällen sind, die hiellricht
 bald wieder auß und wegfallen. Ich traucte auch an die
 Arbeit: Beylieffet einen Rath, und so dem firt ist
 Immantuel. Das so fort wird doch die Valtzbirger so
 den die Rechte und Freyheiten der Engländer als

Feb.
N.

Colonisten gewissh. Es kommt mir und andern
vor, als wären die Valleyburger und übernahm die
Väter der Engländer im Jahr im Jahr, dass
man ihnen gegen ein solch Land anzuliegen sollte, das
kocht niemand will, und davon ist solange Arbeit
für mich. Auch dem H. Oglethorpe nicht unähnlich
werden lassen, daß er im Jahr Engländer will, im
seinem Lande nicht und jetzt gegen nicht geben können,
und dass noch immer Unwissenheit macht.

7. 19. Febr.

Der angekommene Transport hat noch kein Abwand
Zug zum Alter und Jüngstbau, auf keine Provision
welche das bei ihrer Gewährung das erste sollte
sein sollte. Damit die armen Leute nicht hungern
dürften, so wird Fleisch und Reis aus meinem Store-Jahr
für den nächsten Valleyburger Provision auf folgende
Quartal ad interim weggeschafft, und Heil für mich
die Arbeiter und Kinder ausgehört, Heil zu den
Männern an den vollen Tag gesandt; welches sich
aber in die Länge nicht wird für lassen, damit
im Jahr H. von Reck sich auf den vollen Tag
nicht anhalten, sondern ungesäumt die Noth, seine
Hingebende Leute in Savannah persönlich dort stellen
so habe ich diese Morgen, in der rügen keine Boot
zum Frachten, gesandt. Auf ist für mich
befriedigt worden, daß mein lieber College mit den
Leuten reist, dem H. von Reck mit gutem Rath,
Hauptlinge, v. an Hand zu gehen, und den ein
andern Tingen, davon man sich nicht finden kann
grobste Maßzeit einzuziehen. Auf sollen bei die
seiner Gelegenheit in der Briefe sitzen nach Charles-
Town bestellt worden, welche also schon im Januar
rio in dem Studio Theologia auf der Welt, die
den Purit. wieder in patriam zu reisen gedachte
aber gefunden wird, zur Bestimmung übergeben lassen

Am 20. Febr.

Der H. von Reck briefete in einem Briefe, daß
die Leute am Güttenbau unter göttlichem Segen
sehr avancirt, und verlangte er mehr Provision
an Fleisch und Reis. Ich recommendirte ihm in
24

Das Antubort die Beystimmung seiner Reise nach
 Savannah, die auch, wie ich vernehme, bald der Weg
 gangen. Die Bedenken sind, daß der Hr. von Reck nicht
 nur unterrichtet von Aufbruch aus, sondern auch von
 Sitz im Lande einige Leute unter dem Transport
 aufgenommen, von dem ich nicht zum Voraus
 nicht viel gutes verhoffe. Die Franzosen sind auch,
 genant Joh. Fried. Christ, ein geliebter Jude, und
 Müller, ein Urmagier, mit fünf Kindern. Die Londoner
 sind zum Transport gekommen, Gelfustein, ein Pflanz-
 licher, mit sechs Kindern, die grünig aus Gasse, die
 auch in Gasse gefahren und auf dem Schiff zu
 züchtung und Sprachlehre abgegeben. In Savannah
 hat er aufgenommen Holman, einen alten Zimmer-
 mann, von dem die Dalzbürger die zulezten Trans-
 porte damals in London von dem Herrn Müller si-
 chere Gasse Joh. Fried. Christ des Fürstlichen Caplains
 ein über Zeugnis genommen, wie er dem auch
 damals von der Mission mit Ernst soll zurück
 gefahren seyn. Hr. Gausdorf, ein Pfälzer, aus der Ge-
 gend von Charles-Town. Mühlis nahm seine liebe
 College bey seiner Reise nach Savannah den Fürst
 besonders mit, den Hr. von Reck der Überwilling
 im Aufbruch freundschaftlich unter unsern Gassen,
 er auch freundschaftlich zu waschen. Die von auch
 aufgenommenen Leute unter ihm wie folgt, müß-
 sey, weil ich von dem auf die geringste Gelegenheit
 zum Mißverstandnis mit dem Hr. von Reck was-
 senden wolte: Das werde ich an dem Hr. Oglethorpe
 schreiben, daß ich, wenn es möglich ist, mündlich bitten,
 und mit bösen, daß auch nur unbekannt Leute zu
 dem Gassen, (wie er auch von dem Gassen) auf die Gassen,
 die in der Gassen Unruhe anrichten möchten,
 unter dem ihm zu waschen: welche Intention ich auf
 dieses Land in Zeiten zu schicken ihm werde. Wie
 zubehalten nicht, wenn unser Leute erst gut Land
 haben, und sie sich selbst erhalten können, so werden
 noch mehr Dalzbürger, oder andere christliche Leute,

Febr.

Es man erst in Vainbyland gepreißet hat, nachkommen
und inder Gamsins stumfory. Hr. Oglethorpe will mich
zu 240 Familien die Stadt anblizen lassen, welche ich mich
auch sehr lieb sehr lieb, weil gar zu schwer Gamsins
von zutren Lohrey die zu wenig steyforyt nicht können
Es ist auch aus Regensprung ein Sitzebräuer, Namens Geyst
mit seinem Weibe, aus Bayern gebürtig, mitgenommen, welche
ist sich sehr zum großen Aufstoß der Gamsins am meisten
Orte, geschlagen haben. Hr. von Reck muß dieß beyder
Leute selbst ein gar schlechtes Zeugniß geben.

9. 22. Febr.

Es hat mich ja wohl der heilige Gott bey meinem lie-
ben Zinserey, den Vormittag über das ortentliche Gel-
angelium Dom. Septuages. Nachmittags aber über die zule-
te Bitte, das Wohl des Herrn vortragen, viele Freyheit
geschicket: es hat ihm aber auch gefallen, mich zugleich ei-
nige Bekümmerniß durch das seitige Verschalten des
Vater einzuschicken, dessen Specialia im Diar. ordin. sub
d. 22. Febr. zu lesen. Es erlangte, daß auch ich dabey sehr ge-
heilig ließ ihm aber auch sehr freundlich melden, daß ich von der
gedoppelten Arbeit Vor- und Nachmittags ermüdet sey, und
mich durch das neue Gebände ein wenig erschöpfet volke.
Auch hielt ich für unbillig, seinem Vortrage zu gefal-
len in die Kirche zu kommen, da es so wohl könnte, als in der
vorigen Zeit, den Vortrag aus dem göttlichen Worte her-
aufste. Ich legte mich inzulicht mit dem Meinigen auf
die Knie, und rief dem Vater aller Barmherzigkeit an
daß er die Leute in der Geduld verhalte, und es nicht zu-
geben wolle, daß dem Herrn Vater mich die geringste Ursache
zur Leystung und Anlage gegeben werden möchte. Die Leute
haben auch seinen Schriftlichen und mündlichen Vortrag
in aller Willen angehört, und sich darauß in jeder Or-
nung wieder nach Hause begeben. Der Hr. von Reck
einige andere Leute so für besser angesehen, welche ich
die Gamsins am Donstage nach dem Erlange des
Hr. Vaters nicht versammelt hätte, seinen Vortrag ange-
höret. Doch, da es mich nicht fraget, sondern mich sehr
lieb, es wolle dem Leuten auch wohl der Hr. Oglethor-
pe ist glücklich verschalten, so verfiel mich auch wieder
Jez

ihm passive. Denn d) Sicut ex Galgansit, Sicut daz,
 ist sey im Ansehndigltz der Leute gegen ihn, mit ihm,
 zum Nutzen zu besänftigen, wobei er ihm aber bis dato an
 Leiden gekostet. Mein passives Verhalten bey Sicut ist zigen
 Zimmthung, am Donntage wird ihm bey dem Hof Oglethorpe
 mehr Besatz, als Vortheil bringen, als dass es in mir,
 wenn unter Händen labender, bricht von dem Verhalten, das
 ihm Vater geg, mich und die Gemeine Nachricht geben, und ihn
 um die Nachlassung desselben von dem Hofe Vater doppelte
 Rules Zimmthung und sorgfältig zu sich, und d. 2) wünscht es,
 dass die wichtig in der Gemeine Sicut die Verdicht des
 göttlichen Worts an diesem Tage eine gute Vorbereitung
 bekommen, und auf diese unermüdete Freijung gleichsam
 abzu zubereitet werden: dass sie die geschriebene und
 mündlich singe gesung Fünfte, deren einige zimlich fast,
 lautend gedenken, in Galgansit angeordnet, und auf sie,
 so fragen beständige Ansehen gegeben, haben. Auf selbe
 wird noch die Abminderung der ihm, davon man ist,
 um, nach Beförderung ihrer iltigen Umstände, unter,
 nicht und Ernst mittheilen. Nach demselben Abminderung,
 Fünfte ließ er Sicut dem Constable seine Resolution
 fordern. Ich ließ ihm aber statt der Ansehen, sondern,
 bis bitten, so möchte mich sehr, als am Donntage, mit
 solchen Dingen unterbreitet lassen, unter nichte Antheil.
 Antheil sollte es nicht vorfallen, die mir überfichtete Ru-
 les mit gütigster Application durchzugehen; es würde
 nächst selbst zu dem Hofe Oglethorpe nicht, und mit
 ihm dieser Zimmthung, unter nicht. Die Vortheile
 der Salzburger würde auf so lange von ihm gemüthigt,
 bis er noch dem Besatz-geht, sagte, und die Leute zu ihm
 schüpfig werden. Das ihm dann gesagt: Die volles ihm,
 und sie können, und sollte, dabei, es würde ihm von dem
 Wohlthaten nicht mehr angeordnet werden, als sie tragen
 können, ob sie wol voritzige Bekennung müsten, dass sie die er,
 forderte Punkte gleich anfangs zu verstehen nicht im
 Stande wären.

Unserer Bestimmung über das Land der Leute, son, 9.24. Febr.
 vorlich das willige Transport, ist wol sehr groß, und können



Febr.

Ich nicht selb. Es sind viele hier weil krank, weil
 gefahr am Leib, und sehr müde zu seyn, obwol viele
 und auch in der Gemeine hier und das vorgeriffene
 sehr. Ich ließ den Hn Vat gestern Abend versetzen, ließ
 die Gläser zu verarmen und diese etwas vermindern
 wieder zu lassen: es pflegte ab aber völlig ab, und gab den
 es sehr dazu keine ordne, es sollte erst das große Boot
 Provision zu seyn, sonst nicht pflicht. Ich wollte auch mich
 etwas Süßes und Mehl verschrey, und so dem Store-Ja
 so in Savannah mit Gold versetzen, damit ich die
 Krankheit etwas ein ringebrauchte Dage bekommen
 möchte; aber auf diesem kont ist meinstes verheißung nicht
 geschäftig werden. Dage genöthiget wurde, die Hoff der
 Leute dem Hn von Beck zu melden, und ihn zu bitten
 herzukommen, daß also die Befehle und Krankheit besser
 versorget, und auf einige Dinge mit ihm abgemacht
 werden. Ist die Leute verstanden, so muß lieber ein an
 der Gehülfe gefasst werden. Der Haupt-Verdruß bey
 Hn Oglethorpe mag wol, wie auf Hn Vat gesagt, vor
 unglück seyn, daß der dritte Transport nach Alitha
 mahah zu gehen abgefallen werden, daß Hn von Beck
 nicht seine Leute kein Verdingung aus dem Store-Ja
 in Savannah bekommen, sondern selbst käuflich müßte
 Provision ist zwar allowirt, doch cum conditione, und
 diese soll nach Erklärung des Hn Vats seyn, daß die
 es Leute für in einigen Jahren bezahlet müßte.
 Hn Vat gibt auch vor, es sehr dem Hn Oglethorpe Wohl
 macht, diejenigen, die seine Befehle nicht strikte be
 obachtet, anhängen zu lassen, und was der Sache die
 hinget mehr sind.

9. 25. Febr.

H. Brandenburg hat einem Mann aus meinem Ge
 meine erzählt, daß er auf Erlaubniß des Hn Ogletho
 pe diejenigen Indianer, die aus Stockholmsdorf
 (welches unweit Grosses liegt und dem Hn Grafen
 von Zinzendorf zugehöret) nach New-Jersey gekommen
 sind, nach meinem jetzigen Erentzer bringen
 und diese jetzige Gegend, die nicht verlassen, mit die
 sen Leuten besetzen sollte. Auch solche Weise wird
 hier

Febr.

ist im Landt aber solche Confusion und Zerrüttung
in Religion: Sachen entstanden, als in Frankreich

H. von Reck kam einige Geschäfte selbst zu thun, da der D. 26. Febr.
verpflichtet mit ihm conferirte wurde. Er hat aber, das
die Provision unter Händen hat, ist ihm in allem zuecht,
das, wolte auch schon den Feld-Messen in seiner Arbeit
finden, wenn er nur könnte. Er gab Gelegenheit, mit dem
H. von Reck utriusläufig von den Zerrüttungen an,
Stalt und dem eigentlichen Beschaffenheit zu reden, und
weil er von seiner Zurückführung und mancherley Form
abhandelt, aber doch nur Mühe und, verliert, auch ihm der
H. Graf und andere ihm gleich gesinnete damals nur
so viel gesagt hätte, als ihm gut gefiel, so kam mit
ihm dort, als wenn er ihm abtrug aus seiner Ort,
Zustellung einiger specieller unläuterer Dinge und schädli-
cher Meinungen, die in der Zerrüttung selbst geschehen und
gefördert, besser einzusehen konnte, wie ihm seine dort,
verschidene Dinge an den Braunschweig und seiner Leute
dort im Landt gar unläuter und der folgenden Eifer
Christi zurückzuführen lausend vorgekommen sind. Das
dem H. Oglethorpe soll der H. Graf und seiner Kir-
chen: Zurückführung sehr wohl angeordnet seyn, weil,
wie er gesagt, ist der Eifer der Engländer bissehrlich Kir-
che näher kommt, als die Evangelij: Rückführung, denn
sie hätte bissehrlich unter sich. H. Braunschweig hat zu,
das die lebten Leute auf zuletz Eifer mit bekommen.
Der eine heißt Nitchmann, und der andere Lober, sie
beide sind Handwerker, das zu der Zeit, da er in
Zerrüttung war, in seiner Gemeine ein Eifer und bey dem
H. Grafen in groosse Aufsicht gestanden. Dieser haben
sich diese Leute in Savannah stille gehalten, vielleicht
kochen sie nun, da ihre Zahl sehr mehret und auf
zuletz Eifer ausmisset worden, mit ihrer Absicht bey-
steuern aus Licht.

Wie sind bey dem Anfang unserer Remotion auf 27. Febr.
den vollen Berg in die Höhe und kümmerlich um,
ständig. Von dem Provision-Mangel, das viel aus Mangel
und bodenständiger Gastmächigkeit der H. Vater unter den

Febr.

Lauter des Dritten Transporte, hindert, weil nicht ge-
druckt, dabey der H. von Reck sein möglichstes Best-
reben nach Savannah weisend, sich zu beklagem,
wenn nicht zu sorgen stünde, daß H. Vat, nicht zu
drohet, inder dem Feld-Messor in seiner Arbeit hin-
deret. Auch nicht dem geringsten Zwang, Urein, oder
and sonst zur höchsten Nothwendigkeit herzugehen, nicht
läßt er dem H. von Reck zutommen. Er begreift dem
H. Vat theils durch andere, theils selbst, die Lust der
Leute, weil er sie bey der Arbeit der Leute bränget
durch die Begierde, nicht ihn abgepflegen. Daraus lie-
get die mein Kummer, daß H. Vat im Stamm der
H. Oglethorpe drängt dringet, daß auch der Trup-
pen Lot auch bey der Nacht so Morgen Lande zur Dis-
position der Truppen liegen bleiben sollen, da diese dem
bisher nicht geplagte Valleybürgern das beste und nahe ge-
legene Land genommen, und mit der Zeit unter der mit
Engländern, oder unter nicht als für Leuten bestet
werden möchte. H. Oglethorpe ist nach dem Alithemaha-
fließ gerichtet, daher man keine Nothstellung thun
kann, indem bey H. Causton auch nicht abzusehen
ist: und doch muß die Arbeit mit Zubereitung der Ge-
ley, die nun durch den Feld-Messor abgelegt werden
soll, angefangen werden, weil die Pflanzzeit
immer näher heran kommt, und die Leute nicht länger
als bis zur Grunde Provision bekommen. Das ist die
Herauf, daß H. Vat alle seine Kräfte anwenden
wird, dem H. Oglethorpe zu belegen, daß gedachte
Morgen dem Valleybürgern heraus abgepfercht werden
und sie also auch nicht immer gearbeitet hätten,
weil er die hier eine Kränkung seiner Hoffe und Cha-
racter, und für seine Ungeschicklichkeit anbringt, daß
sie sich dem Anfang ihrer Arbeit machen wollen. Hin-
lich, da H. Oglethorpe in Ebenezer war, machte er so
so. Ulrich drang, Taxa, daß die Leute über dem Eben-
Ezer-Fluß am Savannah-Fluß in die überaus hohe
und fruchtbar Gegend gesetzt werden möchte: doch, gleich
nicht er schon vorher nicht Schwierigkeit machte, also lie-
+ +

er sich heraus gar heraus, die Leute müßten auf
 dem selben Ort oder Indranische Güte, so liegt sie
 über dem, denn es habe den keinen andern, als diese
 gedachten Gegenden, geschickte, Kommande Ueber möß,
 te uel der Feld-Messet mit Anweisung der Gärten, so
 lig uel der, da denn der Hof von Reck mit seinem
 wüßten, und den mit seiner schon fertigen Brief an den
 Hof Gledhorpe mitnehmen wird, den ich auf die Diar. ordin.
 eintrage werde, damit unsere Freunde erkennen möß,
 daß unsere Valtzbürger in Absicht der eingestrichen
 in Rules oder Regeln prästire können, oder nicht. Es
 sind zwar einige feste expressiones mit eingeflossen,
 die ich aber nicht erklären will, fall gleichsam erklären
 kann. Der Hof ist mein Gehör, und will mich nicht
 schrecken, was sollte mich ein Mensch thun? Inzwischen
 wollen wir leiden, so lange es Gott gefällt.

H. Zwifler war bisher zum Hof und Aufseß der Valtz, d. 28. Febr.
 bürger mit dem Hof hat in die Wälder nicht ein
 und geschickte, und hat gar die letzten Zimmerräume der,
 selbst in Gegenwart der ganzen Gemeinde nicht und nicht,
 die approbirt, und die mit Joy als eine letzte Sache
 vorgefallt. Da nun mein lieber College Gelegenheit
 hatte, ihm solch Verfall zu Gemüthe zu führen, ist
 er nicht nur auf ihn sehr unbillig worden, sondern
 hat auch über mich aus seinem unregelmäßigen allerley
 so expressiones gegen den Hof von Reck heraus gestos.
 so. Damit nun nicht unser unregelmäßige und Habitte,
 vüßung bei ihm einwurzelt, und diesen Schaden mit,
 sich müßte, so befragte ihn seine in möglichster Ge,
 lindigkeit um den Grund seines meine Unbilligkeit
 gegen mich. Da er denn zu seiner Befriedigung nichts
 anders zu sagen wüßte, als, so sey ihm vorgekommen,
 als hätte ich ihm, da er mich gegrißet, nicht gedankt,
 und weil ihm denn Hof von Reck die vorgefallte
 Sache sehr vorgefallen worden, so habe er noch mehr das,
 and geschickte, ich müßte ihm Freund seyn. Ich gab ihm
 zu bedenken, ob er so in seinem Gemüthe und den den
 Unbilligkeit standhalten könnte, daß er sich bisher dem



37
Febr.

Ich Vat in dem unbilligsten Dinge (Tayler xx für selbst
ist zu erkennen müßte) conformiret, und sich dem ihm gegen
mich und meinen lieben Kollegen gebrauchten Layen, mit
allerley unvorsichtlichen Dingen zu hinterbringen, welches ja
dem ihm nicht geschicklich wäre, sondern die Sache unbedeutend
selbst zu ihm gegangen, oder, da er ihm nicht mehr lieb
zu wollen, fällt ihm an ihm geschicklich. Auf welche ich
daß er dem Zutrauen durch die ihm geschickte Be-
weille zum Gegenstande zum Grunde der Vertrauenszeit mit
Zugewandte gegeben, fällt. Er ließ sich beides nicht sehen
und hat, mit ihm länger Geduld zu tragen, er wisse,
daß es noch besser mit ihm werden müßte. Man ist
jetzt abge, daß er ihm seine Frau bei dem Überzuge
ginge, dem der Unvorsicht, dem äußerlichen Gebrauch
des Mittel des Gutes und bürgerlichen Erbschaft ist,
sich bleibt, und niemals recht Grund eines Gott
unvorsichtlichen Freundschaft liegt, daher sie auch nicht
länger fromm sind, als ist Absichten geübt, und
keine Freundschaft da sind. Es kommt mir vor, als hätte
dem sie beide noch einen Versuch auf dem Geübten,
dem dem sie sich aber noch nicht lobenswerth sollen.

Den 1. März.

Ich Vat war im Anfang seiner Ankunft mit dem
Heilung des Lobens Mittel für seine Trugbrachte zu
zu zumeist sparsam, daher dem einige in Untersuchung
getroffen, dem der Provision, die sie heraus bringen, der
an der Landung bekräftigen sollen, wobei zu gebrauchen, in
welches zuletzt nur in wenigen Kreis bestanden, aber in
dem jüngere Dallybringer, der steht bei mir die Lot,
Kontroll hat, in seinem Geübten, ist die die zu sein,
ich magt ihm seine Ruhe sehr lieb. Der er, an
seiner ist eigentlich Rep. Zutrauen geübt, der weil
er seinem Willen mit dem gegeben, so habe er so
die die die als er. Er will es dem Store-Laufe gegen
gedoppelt werden, würde es auch länger gelassen haben
wäre es ihm sehr eingefallen wäre. Ich würde sie
bei noch besser sein Geübten, und zeigte ihm die die
auf dem Weg, zum Bestimmung seines Geübten zu dem
weg. Weil Ich Vat im Lästern unvorsicht geübt ist,

ist, so soll er in seiner Anwesenheit gedachten Brief,
 der mit mir kleine Briefchen soll überlegt, nicht er,
 halten, sondern so lange dröseln, bis ich ihm sagt, was er
 aus diesem Örgel, wie auch aus einem andern Muster,
 der, der mit gestern kind über, weiter bestärkt, dass
 Gott auch durch die Exclusion der Zithrauers bey der Gt.
 eines seiner Kinder geuldet, ob man wohl an die,
 sein einem Mann selbst noch keine sonderliche Ver-
 änderung abgenommen. Meine Liebe-Verpflichtung und
 auch-Geschäfte haben mich seit Freitag keine privat-Ver-
 handlung mit ihm gestattet. Der junge Valkbier,
 der erzählte mir, dass er mit dem kranken Oester,
 verstorben, der in seiner Nachbarschaft krank liegt, in
 der vergangenen Nacht gar gefährlich übergeben; und
 weil dessen Weib nicht lesen kan, so gab ihm seine
 der der eine Pfaffenbergs Briefe, die letzlich mit,
 gekommen sind, dieses kranken Mann öfter abwechselnd
 vorzulesen, welches er mit Freuden und diesem Dank
 annahm.

Die Nacht am selben Tage ist nun überlegt, und
 haben sich die Leute vereinigt, diesen großen Platz,
 darauf 100 Häuser auch die Weiser, wie in Savannah,
 gebaut werden sollen, auszuarbeiten, und mit Korn und
 Indianischen Samen zu besäen, wozu von heute
 ein Anfang gemacht wird. Einige aber bauen sich erst
 in aller Geheuligkeit kleine Hütten, darzu sie ein
 ganz große Boot voll Reisigeln von sich selbst zu
 führen haben. Dergleichen der Feld-Messere am beyde
 Seiten der Nacht, einen Anfang zu machen, die Häuser
 anzulegen; das gedemütet er nicht weit zu kommen,
 weil er von kommenden Kommanden nach Savannah
 nicht will, da seine ingulisch die Leute wieder auf
 ungewisse für arbeiten müssen, weil sie mit dem Nacht-
 Platz in kürzer Zeit fertig werden, und sonach nicht
 müßig stehen sollen. Ihre Lust zu arbeiten ist nicht
 anzuspüren. In der gedrückten Nachfrist von 1000
 ein ist der Land die äußerliche Verbesserung gege-
 ben worden, dass einem irgend Günstigen Vergleich ist,

D. 3. Martz.

Markt.

nächstens 50 Morgen angewandter werden sollen: welche in
der Oglethorpe in dem obigen Briefe erwähnt, und
ihm in der Flurung des Ackerlandes bitte. Obgleich
dies und in dieser Gegend künftige Vorkünfte zu treffen
das kaum so viel gut Land, als für die Gärten nöthig,
in diesem Ort werde gefunden werden, dass der Herr
Reck in seinem Briefe noch um die fruchtbarste Gegend
über den Fluß, die nur durch die Engländer Meilen
von Wasser von dem neu anzulegenden Stadt ist, sowohl
von der Oglethorpe zu gelegener Zeit, als auch in London
von dem Vorkünften anfallt. Dort oben sind die
Gartenfrüchte durch den Winter nicht zu pflanzen, als weiter hin
unter nach der Indianer Gärten zu; auch über den die
fruchtbarsten der Plantation, leichter auf einem Boot
fruchtbar, als dem harten Boden unterge, zu bringen
das wird so nöthig sein, die Gärten nach der Indianer
nicht Gärten zu lassen einzuführen. Die Leute von
dem Ort zu pflanzen, wenn sie nur etwas gut
Land, und nicht alles pflanz bekommen.
Der Feld-Meister wollte gesehen hier Haupt-Linie
ziehen, darauf die Leute übersehen abgeben, sollen,
wofür ihre Gärten kommen, und wo sie ihre Arbeit zum
Vorwärts anfangen müßten. Weil er aber das gute Land liegen
gesehen, und mit ihnen auf einem miserablen Land
war, wie in Ebenezer ist, gegangen, so hat der Herr
Reck die Leute, ihm seinen zu folgen, zurück zu
fallen, weil ihre Gärten unmöglich darin stehen, und
die fruchtbarste Gegend ganz unbillig für fremde
Leute anzufallen werden könnte. Der Feld-Meister
hat sich zwar heraus wieder zu dem guten Land
gekehrt, und ist darin sehr auf dem andern Ort
fortgegangen, so kommt aber die unbilligste Acker-
süß noch auf die approbation des Herrn Oglethorpe an
Bott wird sein Gut registriert zu dem, was sein
Wille ist.

9. 10. Markt. Diesen Morgen war ein vorständiger Capitain, der
zugleich ein alter Planter ist, bei mir, und da ich
ihm die Ursache sagte, warum Herr Oglethorpe den
Valk,

Sie Valzburger, hinst freyheit zur remotion in das ffen-
 und Land über unsern Ebenen-Fluß geben wollte, konte
 sie sich nicht gering verhalten. Er verfuhr mich, daß ich
 Oglethorpe gleichsam Boll und Thron unter den India,
 wenn sie, und unter ihm auf das Land eigen wäre,
 so könte er es mit ganz leichtem Mühe von ihm bekommen.
 Was er dabey vor Absichten habe, warum er mich,
 als Häupte, an den Savannah-Fluß zu setzen, so viel
 Schwierigkeit gemacht, konte er gar nicht begreifen. Ich
 las ihm auf die Rules vor, die Hr. Val den Landen in,
 sie geschrieben, die ihm aber gar fast und schwer Linder
 unüberträglich vor kamen. Die Expression, die er dabey brauch-
 te, bestätigte mich in dem, was an den Hr. Ogle-
 thorpe nützlich geschrieben habe.

Von meinem lieben Collegen verfuhr er mich,
 was mich schon vorher gesagt worden, nemlich, daß
 der Hr. von Beck ordre zürück gelassen, daß die,
 die gewisse Güter, die seine Meynung nach nicht an dem
 rechten Ort sind jedem Lot gebührt worden,
 sie eingewissen werden müßten. Man sollte es dem an,
 man Linder vorher sagen sollen, was sie ihre Güter
 bauen müßten, damit nicht ohne Noth Verdruß und
 geben Arbeit angeordnet würde. Ich meyne, es habe
 ein jeder freyheit, ad interim auf sein Lot hin,
 zubauen, was er wolle. Was hat diese ordre, daß
 sie verfahren, so es sehr gut, und sollte meinem Con-
 tino nicht davon gegeben.

Hr. Zwifler sprach mich an: wie müßten die Valz, d. 11. März.
 birger persuadiren, ihm ein Häubchen zu bauen, und
 sein Lot unser mit Cap-board oder langer Pfunden
 einzuzäunen, weil er sonst nicht subsistiren könte,
 wenn es auf seine Kosten solte bauen lassen.
 Er gab gar Dänlich zu verstehen, daß seine Mühe, die
 er hätte mit den Indianten unter mich gehabt, durch
 die empfangene 20. lb. Sterling zum Presente nicht
 gelte, und wäre gantz gabelig, in seinem itzi,
 ich ginge ihm ein ordentlich Alarium anzufallen, wenn
 er es ihm nicht widerwachen sollte. Ob er nicht

d. 11. März.

31
Mart.

ihm, was seine pretendierte vielfache Versorgung
betrifft, auf dem von Oglethorpe, dem seine Ver-
stände dem von Hof-Frediger Ziegenfager bestand
commendat worden, und er sich dessen in meinem
Zust auf seinem fahrt. Ich übertrug ihm zugleich auf
die göttliche Versorgung, da er sich auf dem Wohlthätigen
Dienst, der selbst zum guten Werkthun zu werden
die Art der Glaubens, der diese und fruchtbar zu
traut. Was aber dem ersten Punkt betrifft, so be-
kam über ihm, die Umstände der Vallybürgen zu con-
sideriren, als wolle man so lange mit Fremden an-
beit streifen, nicht, bis sie ihr Brod gebauet hätten.
Die Societät intendirt die über mit ihm ihm ge-
richtig Present, daß sie mit Vergeltung seines Mü-
he, die er in ihrem Leibe zufallen hat, streife, al-
weil werden, weil sie, als mit Anfänger, noch nicht
stärken könnte. Zugleich wollen über mit dem
Lauter reden, ob es möglich ist, daß ihm ein Gaudium
gebauet werde. Weil er sich in seinem solonbun-
Kunst viel weiß, und seine Mühe gut bezahlt haben
will, so ist über nicht, über er sich künftig zu dem
armen Vallybürgen, sitzen wird, wo er die Leiden
on seiner gründlichen Verlangung nicht bey der Bedienung
zu gedankt dem seiner Kunst allein commod zu
leben, und will dem seiner Feld-Arbeit (die er Leuten
Arbeit zu nennen pflegt) stulab fort: dafür sorgen
er werde mit der Zeit dem Lauter die Notwendigkeit
so stützt, als im Anfang der Erlangung der ersten
Presente gestiftet ist, anzulegen. Über haben in seiner
Besorgung in dem Briefe vom 1. Sept. vorigen Jahr,
auf in dem damals mitgeschickten Diario geförig
Orth dargestellt. Der Arbeit im Letzt sähet sich in
dieser Colonie niemand, und hat auf er mit seiner
seiner dazu Kräfte gering. Es ist ihm aber dergleichen
Vorschlag ganz unentwäglich. Was ihm damals, da
er sich mit dem ersten Transport zu wissen ang
moldet, und über er selbst gestiftet, mündlich
schriftlich darinnen gebeten hat, dem Vorposten gott
worden)

wohnt, darauß ist sich sonst bezogen, nicht, wie nicht.
 wohnt wohnt Glaube da, so wohnt auch ein winter.
 eifrigste Liebe da, und wohnt die da, so wohnt auch Gott
 seinem Regen zu seinem Gibe, und die Götter
 der Züfere und andere zu der Vergeltung leidet, und
 ihm gleich anderer seiner und lauter, dreyer, nach der,
 und Abweisung sein Nützlichem Todt begeben.

Continuatio Diarii extraordinarii.

H. Pat. hatte die Valtzbürger an dem neuen Orte d. 19. Mart.
 durch seine Reden wieder ganz glücklich gemacht,
 so, als ob alle ihre Arbeit an ihrem Gültz und Gärten
 ausgeblieb, indem die Gärten Plätze andere ausloset, und
 dem müßig, wobei er seinen Reden einen guten Sinn
 in geben sollte. Die armen Leute, die bisher immer auch
 in ungenüßige gearbeitet, waren über diese neue Zeitung be-
 wehmt und niederknien, und suchte ich sie theils
 der privatim, theils publice, in der Abend-Belehrung, (Cathedral,
 die, wie sonst allezeit geschieht, nicht in terminis generaliori-
 bus, und nach Beendigung der Heil. Schrift) wieder anzuhören,
 zu richten. Es that mir sehr ein, daß die Arbeiter an
 der Stadt Jerusalem auf dieser Proben und andern
 Zeitungen sind gesprochen worden. Vid. Neh. II, 5-7, 9-13.
 Nachdem H. Oglethorpe noch einmal solte loß lassen,
 wo ist es, wo keine Ursache vorhanden, indem ja jeder,
 der man mit seinem Platz zufrieden ist und Gott danket.
 Aberdem hat 2) der Feld-Meister selbst die Plätze durch
 Loos ausgeheilt, und für den H. Oglethorpe zum Be-
 weise der Vortheile und reifen Leute, die stehen nach,
 kommen müßig, die ganze rechte Seite Gärten-Plätze
 vacant gelassen, welche alle er nicht ohne Ordre geben
 da hat, nicht, da er sonst immer den ersten empfangt,
 der Ordre gewarnt, und den Plan in Händen gehabt.
 2) hat auch H. Causton von der Veränderung der Gärten-
 Plan nicht gesagt, da mein lieber Collega tausend Nä-

Markt.

zu Oglethorpe mich zur Güte an dem neuen Orte im Store
Länge gelängt. Umsonst hat es sie nicht geben wollen,
weil es keine Orde hätte, stattd. auf dem selben Berg zu
geben. Es muß auf die Weise die Orde der Frau Oglethorpe
gehandelt werden, daß ein jeder sein eigen Lot ein
zäunt, und für sein Vieh stattd. in der Gesellschaft
leitet bündel. Galt sie, wie es der Feld-Meister sagt,
wollte, den großen Platz der ganzen Stadt nur mit ei-
nem allgemeinen Zaun einschließen, so hätte
notwendig ihr Vieh, das die unersetzlichste Leide, und
fürst der dem Vieh, und auch Mangel der Aufsicht
und Verabreichung, mit einem versehen müssen, außerfall
der Stadt-Zaun bleibt, und für dieselbigen Wallung
gebaut werden müssen, wo sie nicht wieder zurück-
laufen, oder von dem Vieh beschädigt werden sollen
wo bleiben in der Gasse, Gasse und Gasse. Auf
für ist, daß der Leibe ihre Gärten nicht erst abge-
messen werden sollen, bis sie durch gemeinschaftlich an
weit abgearbeitet, und den Säumen und Wägen
gerichtet seien. In Caroline handelt man so nicht.
Ich warde mit Verlangen auf die Ankunft der Frau
Oglethorpe auf dem Lande am 28. Febr. Es wird ge-
sagt, daß es kaum in zweien Monaten von Altham
wo es eine starke Wüstung gegen die Spanier bring-
läßt, zurück kommen werde.

D. 26. März.

In dem Briefe, den H. Oglethorpe an mich geschrie-
ben, bezieht er sein Mißfallen an dem Hofe, in
der Frau von Reck, woran H. Vat mit seinen ge-
sündlichen und exaggerierten Klagen den größten Teil be-
gebracht. So viel, als mit Bestand der Verfasslichkeit ge-
hen kann, habe ich der Frau von Reck in meinem frü-
heren Antritte-Vertrage defendiert, und gezeigt, daß
H. Vat durch seine Einfälle und Raubigkeit diesem ja-
gen und sitzigen Frau von Reck, das es dabei gut weg-
steht, zu diesem und jenen übertrieben Resolutionen
Anlaß gegeben. H. Vat würde mit dem meinen li-
ben College auf dem Vieh beruhigen, und durch
durch seine Raubzüge zu einem seinbaren Weg-
laß

In gebraucht haben: Der Herr aber hat auch in dem
 Handel mit dem Herrn von Reck Vertrag, seiner
 Hand über mich gefalt, daß wir itzo besonders speci-
 mina seiner überliche Leitung und Bestimmung zu
 unserer Glaubwürdigkeit und Versicherung, so, daß ob
 ihm oben materie folgt, und bei dem Oglethorpe
 in Ungünst zu bringen. Es will nötig sein zur Er-
 leuchtung einiger im Diario ordin. befindliche Umstände,
 so dahingehet, was zuwissen dem Herrn von Reck und dem
 Herrn von Oglethorpe klaghaft ange-
 bracht worden, in der Connection kürzlich herzu-
 setze. H. von Reck, wie er immer gesehen, den Flüßel von
 dem Camerun des Store-Hauses mit nach Savannah ge-
 nommen, und weil man dort besorgte, es möchte,
 im Fall H. von Reck Nadel oder andere Dinge nö-
 thig hätte, zum Abfließen des Flüßels kommen; so er,
 insofern dem Herrn von Reck Heil für, Heil in Savan-
 nah, ließ den Flüßel mit Güte geben zu lassen. Er ist,
 sprach er zuletzt, hatte er aber fern nach dem Herrn,
 dem er zur Verbindung seiner großen Güte Nadel brauch-
 te, so hat er das Abfließen von dem Camerun selbst bewunder-
 t. Und weil er zuletzt seine Leute, aber keine Provision
 für sie mitgebracht hatte, so wünschte er gemüthlich, den
 dem Herr liegenden Provision zu versetzen und auch dem
 Herrn das Flüßel zu lassen: welches die Nothwendigkeit
 der, zuletzt erforderte, er hatte aber zu beiden Wüthen
 in Savannah keine Vollmacht bekommen, sondern hatte
 dem Herrn Oglethorpe nach dem Herrn beidigt, daß er die
 dort mitgebrachte Leute, die ihm nach Alithamaha stupsen,
 sehr sehr gedenke, gar reichlich mit unserem großen Boote
 nach Ebenezer geführt hat, welche Umstände mich erst
 erst finden nach dem Herrn worden. Darzu kam die H. Oglethorpe
 zu hatte ihm Odre gegeben, (wie mir erst gestern mit zu-
 setze dem Herrn Ansage erzehlet worden) seine Leute nicht
 über Purisburg nach dem Herrn tragen, sondern über
 die Haberkorn nach Ebenezer zu bringen, weil sie sich bes-
 ser für, als dort am neuen Orte, überfahren und ihren
 dort Gefundheit pflegen könnten. H. von Reck brachte zuletzt

37
Mart.

Die Leute, die den beyfuchtelich und gantz dreyer
geubrihten Weg von Haberkorn gehen konten, liest
nachdem sie abt den folgenden Tag gleich zu dem
Arbeit, und einige Stunden uerder mit dem
Weg der Dallybürgen in Haberkorn gelassen, und
mit einem grossen Boote, das von dem
Weg zu dem See gebracht wurde, nach dem
lement gefüht. Nicht lange dreyer kam Hr. Val
an, und weil die Zeit angedreht, Nagel und
vision gebracht worden, so geschick er auch dem
Lager mit dem See von Reck in grossen
Arbeit und all
Arbeit: Hr. Val verlangte auch, dass das
Boat wieder nach Savannah geht, und die
Dally (Cort), welche mit dem Feld-
Messer kommen waren, die
wieder an ihren Ort bringen, und
denn mit Provision
beladen wieder kommen sollte. Weil
aber die Hr.
von Reck verlangte, dass die
Leute beyfammen besalt, und
den See Causton zu
laubniß bekommen sollte, ad
interim einige Provision
zu gebrauchen, so willigte er
nicht darin, sondern
nachdem die guten Soldaten
in Tage-Lohn, die also dem
Feld-Messer Dienste thun
sollten. Da der Feld-Messer
mit dem See, der nach
Savannah fuhr, wies er
den Reck mit, so
denn den See Causton zu
persuadiren, die Provision
drey anderer Leute
zu geben, damit die
Dallybürgen in der so
nötigen Arbeit nicht
gehindert werden
sollten. Er ist aber, wie
er selbst erzehlet, den
See Causton nicht ganz
zu freündlich tractiret,
und gewilliget hat
nicht worden, dem
Soldaten ihren Tage-
Lohn von seiner
eigenen Gelder zu
bezahlen, und ist zugleich
die
Gebrauchung der
Store-Lohns sehr
improbiert worden.
Er ist so freündlich
versetzt, liess er
siner Ordre
an seinem See
Brüder zuwenden,
und gab ihm
Vollmacht, im
Provision-Mangel
das Store-Lohn,
das ist
viel mehr
abzuführen, auf
seiner
Verantwortung
zu übergeben: worin
er aber
meiner
Consens
nicht geben
wollte, weil
noch
ein
anderer
Vorschlag
war.

und selbst zeigte, zur Erlangung einiger Pro-
 vision dortselbst war, wie ex diar. ordin. zu erfahren.
 Zur Zufriedenheit einiger Neben-Dinge, die bei Gelegenheit
 durch den Hrn. Val. publicorum Ruler und Profection
 gegen die Anwesenheit der Stadt, it. bei Anwesenheit der
 obigen Provision, durchgegangen. In allem diesem vorgeseh-
 lichen Unvorsichtigkeit, falls wie wieder nicht zu sein.
 Lese ich, als das Hrn. von Reck der Überweisung, und zur
 Pro. Anweisung eines ägyptischen Werts, festlich und zu,
 nicht müßig zu sein. Übrigens schreiben wir nicht, daß
 und alle d. Dinge so wenig Grund hatten, wie es dabei
 so schwierig, und dem Hrn. Val. selbst der Gewinn als
 Commissarius, dem sie zu gehören, und das mit und
 die äußerlichen Dinge besorgen sollte, was hier gemäß
 Provi. dort. Wohl der Fortsetzung des Store-Laufes, als das
 die Anwesenheit der Leute nach dem neuen Orte, falls,
 die sie wie zum vorgedachten, wenn man mit dem
 der Hrn. Ordre des Hrn. Oglethorpe oder Custons das geringste ge-
 wisst hätte. Daher bitte ich sehr dem Hrn. Oglethorpe,
 was mit dem meinsten lichen Collegio sine Ordre, die die
 dem Gewinn in Ebenezer betriebe, künftig gleichfalls
 d. Hrn. hindern zu lassen, damit nicht schwerer Schaden
 und Unruhe. Ich weißt ich auf demüthig, und nicht zu las-
 sen, so, wie wie ich die Abfertigung des Hrn. von Reck über
 lichen meinst Gewinn weiter, damit nicht Schaden sein,
 falls, mit und Glanz, wie zu dem Hrn. Vats Zeiten, ausgerichtet
 wie, nicht. So hat auf dem Hrn. von Reck nicht mit dem
 dem Hrn. phidone Familie außer der Recommendation des
 Hrn. Sen. Wolfpergers, darauf H. Oglethorpe ist zu
 sein, sein phidone, sondern auf sich in Savannah sein
 die lichen phidone mit Arbeit und dem Kindere, wie,
 aber, der phidone des Hrn. Oglethorpe eingeschrieben, und
 die ich ihm nicht geduldet werden möchte, wo es nicht auf
 Voll, außer Zurecht, die Anwesenheit der Leute in geför-
 nicht zu terminis meldet, und die Approbation aufsehung
 lichen. Gut. Der liebe H. von Reck weynet so mit dem
 dem Linden und festlich gut, und wird dem Hrn. sehr
 dem geliebt: man wünschte aber, daß es nicht sein
 und



Marz.

nigensy furt und künfftigen Einfällen zu sich fol-
 tet. Ich bitte den Vater das Lieb, von dem alle
 gute Gaben kommen, für ihn und mich, daß er mich geben
 zu ihm, daß dort ihm gefällig ist. Den Montag, zu
 liebe Gott, wurde gar fein aus zierlich, und öfters
 mit ihm communiciren können. Ich sollte, so würde
 durch Gottes Gnade alles bequemer und besser gehen,
 als zu dem Vater Zeit, weil sich dieser in einem
 nigen Maße, jetzt aber gar sehr, einwärts und per-
 dition läßt. Er hat dem Herrn Vater diese Freundlichkeit
 und recht herzlich Liebe bewiesen, ist aber von ihm
 so tractirt worden, daß ich mich darüber förglich
 wundere muß. Durch Kleinigkeit, als falls die
 Hölzer, hat er ihm auf austere und trotzig Weise
 abgepflegen. Ob das die Ursache war, daß er nach
 der Ordnung des Herrn Glethorpe nicht nach Ebenzer,
 sondern an dem neuen Ort gelehrt worden, begreiflich
 wie ich jetzt noch nicht, weil einige der besten
 ports an dem Ort Kranckheit jetzt Leute an
 dem Ort laboriren, ob sie wol beständig bey
 geblieben. Darin liegt das Haupt, daß er die
 dre der Herr Glethorpe übergangen. Er meinte es
 sich sehr gut, indem er sie bald zum Arbeit
 appliciren wolte, wobei ihm die Leute der
 und zuletzt Transporte allem möglichen Beystand
 geliebet haben. Das sehr pflanzte Tractament zum
 Ort und auf sich, und daß sie ihre Provision und die
 Tage selbst krank pflanzten müßten, hat wol die
 meisten ruinirt.

April

Der Herr Reck ist in seinem Einfällen und Re-
 solutionen oftmals sitzig und unvorsichtig, welche
 mit Kummer und mancher sonst unnötigen Mühe
 macht. Am Donnerstage Judica nach der Predigt liess
 er die Leute zu sich kommen, und hat ihnen einige
 Vor schläge wegen ihrer Absicht, anzuwenden, daß sie
 sie wieder nach Ebenzer treiben, oder ein groß Stück
 Land einzäunen, und sie darinnen bey Tag und Nacht
 sein

April

einfachlich möglichen, dass, wenn sie sie gar abg,
 schaffte, so sollten sie an dem Platz sind an,
 der Abgabe, als Kindlich. bekommen; denn
 Defektiv davon sie nicht ungezogen und Herdab, so
 Land. Die Ursache dieses Unbillens und Herdab
 war, dass einige Defektiv in seinem Stück Land,
 gab erst gar nicht, und fragte an einem Ort durch
 der ersten und letzten Transport Valleybinger zu mir,
 was er eingezäunt worden, dabei gehen sollte.
 Damit nun sein privat-Interesse nicht leid, dieses,
 sollte die ganze Gemeinde leiden. Weil nun die Defektiv,
 ist abg, so wird, und Mangel des Futters,
 und nach Ebenzer gebracht, noch auf mit einem
 ist zum eingezäunt worden, konnte; so gab der Platz,
 und dass der Platz sehr sorgfältig in Hülle gehen,
 und ist ein Dorf an der Halb gelegte über. Weil,
 ist von allen approbiert über.

Jetzt fällt ihm ein, nach Alithamaha zu gehen, und
 Trans. das Fort und andere Gegenden zu besuchen, auf die
 einige Dinge, wie er sagt, zum Besten der Gemein,
 und zu unterstützen. Gegen mich ließ er sich heraus,
 dass er mit dem Dorf der Valleybinger brauchen
 sollte, ihn einzubringen, und sollte er einen Mann-
 mit Mann, die Weg zu zeigen, dahin gehen; nachher aber
 hat er gesagt, dass er von sich selbst Arbeiter aus,
 und gesucht hat, die er dort zum John Oglethorpe bringen
 zum Aufhänge. Dann zum Arbeit recommendieren und sich
 und diese sollte offerte insinieren, weil er weiß, dass
 die dort Leute zum Arbeit sehr nötig sind. Aber aber
 sind nicht Liebe zu dem geistlichen und weltlichen
 Religion der Leute hat, nicht diesem Vorflag trauflief
 nicht widerstand. Die Sache zum John Oglethorpe bringt
 nicht demnach, haben sich alle Hände voll zu tun,
 nicht mühen so lange. (Denn sie sollte ein Mittel dazu
 nicht dort setzen) von Gottes Wohl abgesondert sein, und
 sie nicht böse Zungen sein, und kommen in mancherley
 Stück Herfürung. John Oglethorpe hat die Leute von der
 last beschwerlich Arbeit, die Provision für sich zu setzen,
 sind

April

man besorgt, damit sie mich im Actus des
flüchtigsten und ungeschicktesten Arbeit, könnte, und ich
sollte sie von wieder in diesem Arbeit ringsum,
by werden. Ich lasse es sich die als einen schädlichen
Einsfall nicht remonstrirte, sondern willens aber nicht
den nicht dem geben, und also wird auf keinen
den den Leute gehen. Gott wurde es in Gnadig ab,
dass die nicht Gelegenheit zur Contradiction gebe. Über
seiner Unbeständigkeit unkenntlich ist mich sehr. Vor die
Lage war es die Gottes Wort sehr kräftig und recht,
und gab es mich die verbindlichste Versicherung, mit
dem conjunction der Leute bester zu befördern, und
seiner Einsfall nicht bloß zu folgen. In meinem Pro
letzten Briefe habe ich die von Oglethorpe gebeten, mich zu
wissen zu lassen, wie weit die Macht der von Reck
über die Salzbürger sich erstreckt: worauf ich noch
in Antwort habe.

Am andern Ofter-Tag Abends fürten wir in
dem müde schliefen. Am folgenden Morgen erzählte
mich die H. von Reck auf meine Anfrage, dass er
auch die Befugnisse der Salzbürger, die ich an seiner
Güte herbeibrachte, geoffenbar hätte. Er schätzte zugleich über
die Glieder unserer Gemeine solche Vertheilung, die ganz
ohne Grund und Bedacht war, und da er mich seiner
specielle Umstände sagen konnte, sondern nur überhaup
über den Ungeschick und Eigensinn derselben lä
sterte, auf nach der Sprache der von Vater von mir
unser Verfall gegen die Salzbürger hatte, so mü
ste mit Liebe und Ernst ich sein an fast gegeben
Angelegenheit vorstelle, seine ungeschickte Versicherung
widerrufen, und mein Verfall, da ich mich nur äußer
liche Dinge bekümmern muß, gegen ihn defendiren,
wobei zuletzt von ihm selbst angenommen worden
die Ursache dieses Unwillens ist folgende: Er hat auf
beide Seiten der Stadt ein Stück Land zu Gärten
für sich genommen, und nachdem er mit dem
in Zubereitung der Gärten zum Vater und Kellner
festig worden, und es von dem ersten und letzten
by

April

zu dem Transport einzäunen lassen, so hat er seine Arbeit nebst seinem Bruder und anderen Zuhilfen an dem andern Stück Land, dardurch aber von dem Vorkünder des zugehörigen Transportes, daß der Zaun sehr gemeinsinnig feldes bis an dieses Stück Land geführt, und ihm also der Zaun mitgemacht würde, welches aber nicht nur eine ganz ungebillige, sondern auch sehr liefe Arbeit wäre, indem sie in Jahreszeit auf die, so nicht von Zaun wieder nicht notwendig müßten, sondern es nur nicht specialia, die zu willkürlich sind, meldet hat.

Unter dem 27^{ten} Apr. habe im Diar. ordin. eine neue Pretension des Hrn. Zwiflers, und die geringe Fällung der walfürigen, Presente und ditzgenigen von dem walfürigen aus London, aufzuführen nicht zu lassen können, weil davon müßte fürwider seinen Sinn noch mehr zu tun, und die künftige, zu Historie, die zulassen ihm und der Gemeine, die nicht nur noch müßten auch auf alle Weise beständig annehmen müßten, dazugehen würde, desto besser begreiflich und beizustellen können. Es ist nicht, daß nicht ihm zum ditzlassen und in Züfalle, der Lein, die nötig gibt anfang, weil sonst niemand da ist, der, wenn nicht auf zulänglich ditzgenigen von Halle fällt, dem Lein, mit ditzlassen ditzgenigen könnte. Daß da er allezeit aus seiner Kunst so viel Arbeit machen, und zu sorgen steht, so würde, wenn er in der ersten Zeit gehen, dem Lein, seine ditzgenigen und Mühe sehr sehr anflagen, wenn H. Oglethorpe in seine gedachte Pretension nicht wäre, liegt, wird, so wird davon viel viel mehr, von, ditzlich die, daß sie die Leute, die oft von einem sind, und zu seiner ditzgenigen und methode der über dem kein Merkmal, hat, in ihrer Krankenheiten seine nicht bedürftig, sondern sie lieber mit Zaubermitteln befehlen würde, darüber er aber sehr lächerlich, und nicht gleich dem Hrn. Vat. das Leben seiner, magst, wird. Daß er sich mit seiner Frau wädlich

Mai



384
Mai

zu Holt bekohlet, und, laßt sich noch nicht darz
an. Die laßt ob beyde beyne fleißigen Gebrauch
der Mittel der Heyle und bey äußerlicher Heilbarkeit,
und wenn also kein rechter Grund der Freyhandlung
geloget wird, so wird die Frömmigkeit und bezichtig
be zu und und dem Valleybürgern nicht länger als ihr
Interesse Handlung. Vor einiger Zeit verlangte er,
daß ihm die Gemeine eine väterliche und wohl
wafte Güte bawen, und dem Garten an der Güte mit
Clap-boarder ordentlich und geschicklich einzäunung mög
te. Und darinn laßt er gubilliget, damit er so
so wenigst Geldausgab zum Nutzen willen und bei
Förderung laßt, sondern vielmehr auf daz auß schon
konne, man sucht, außer daz auß England und
Schweyden ihm zugehöriger Wohlthat, ihm seine
Mühe auf sich nach Vermögen zu stellen, er
er freuet ihm, was möglich ist. Inzuehören laßt
mit diesem den die Gemeine aus folgenden Urfa
sey nicht beschuldet, wolle: 1) Laßt die gute Güte,
seit unserer Remotion an dieser Ort, dazgestalt
fleißig und unermüdet gemeinschaftlich und in
ihrem Eigennutz gearbeitet, daß sie diese Arbeit an
Abgange der Kräfte bey der Pflanzung und abgetriebener
Provision wohl führen, und da sie jedes mit sei
nem eignen Güte, Wälden, Garten an dem
s.p. mit Heumachen (welches an unserer iltzigen Ort
schiffnützlich ist) in dem freissen Sommer = Wälden
gung zu ihm laßt, so wolle sie gubet mit dieser
äußerer und frommen Arbeit beschafft laßt, da
mit sie nicht zu viel arbeiten und an der Gesind
seit gar Befreyung. Für die beyde Güte baw
er sie nach der Pflanzungszeit auf Güten, und
machen ihren Haub = Platz ein. 2) Sobald sie iltz
mit dem Pflanzung im gemeinschaftlichen Felder
fertig sind, so wolle sie mit und mehren
den Collegen eine gute wohl verwafte Güte bawen
und wüßten sie ob für einen Versuch laßt, und
man ihm diese Arbeit bezahlet wolle.

Torf

Doch solly sie auch wieder Nach zum Hof, nach
 zum und Nach-Loh macho, sonder Tag für bezaf,
 t, den wir einige aus der Gemeine, die zu solch der,
 und Zeit haben und stulab studieren sollen. 3) Wenn
 die die Gärten gebauet sind, so werden sie auf der
 der die die Oglethorpe ein groß Store-Gaib bauen
 r, müßten, so auch aus der Gemeine eine Frau, ob ich
 der, wol mit bezahlung der Provision getroffen wird, und
 it sie ich nach darzu abgekündiget werden. Solte nun
 die gedachte Store-Gaib nach dem Vorflage der die
 der die gebauet werden, umlich fünf lang und fünf
 die breit, und zusehst von gezogenen gantzem Baum,
 in die der Pfosten, der die ich mit zuleg haben,
 und einen guten Weg aus dem walden freyflusst werden,
 der die müßten, so wird darzu nicht wenig Zeit zu,
 der, fordert werden. Ich getraue ich nicht der die,
 der, der die Markt-Gaib mit anderen publicen die,
 der, die, welche die in dem vorgerichteten Rules
 der, (vid. diar. ordin. sub) angezigt, die dem
 der die die die im Namen der die Oglethorpe
 in dem die die Remotion anbefohlet werden.
 an A) Sind die meisten Glieder der Gemeine, die
 der, die, indem sie die, die sie an gelder mitgebracht,
 die, die für die, die für andere Dinge, da sie
 der, von der ordentlichen Provision allein nicht leben
 der, können, abzugeben, und dagegen nicht studieren
 der, haben: das sie so nötig fällt, das sie, nach der,
 der, nicht der eigenen Arbeit, die nach solch Arbeit,
 da, das sie einige Tage-Lohn studieren müßten, um,
 die, die. An andere Orte wollen und können sie aus
 der, geistlichen und weltlichen Ursachen und üblen Con-
 der, sequenzen nicht gehn, und an andere Orte nicht,
 der, die sie nicht studieren, wenn sie auf mehr die,
 der, das die die Zwifler und der die die die die
 der, manns Dinge unsonst bauen solly, so müßten auf
 der, andere unter und, als die die die die die die
 der, die die 2 Town-Loh nehmen, ohne die die die
 der, tendieren. Das ist von selbst ein, einige Leute



Maj

aus der Gemeint zu dem Joh. Zwifler und Ort-
mannen das zu Ding, und ist ist Arbeit und
unserer Armen = Cassa zu bezalen. Dabey jedem
zu ist, ob sie eintray, ob wir ob den Dünstigen
die wir das nicht Noth leiden laßt, durch, un-
sont bey erigenden Umständen get, erst ist der
beit bezalen, und sie dadurch in den Brand setz,
unserer Armen = Büchle nicht mehr beyzubehalten zu
galt. Auf was mit dem Joh. Gletthorpe sprach,
ob er die bezalung gedacht, dard für Joh. Zwif-
ler und dem Pfälzerischen Ortmann, der sich den
Stück 10. th. pro Salario nicht können lassen, la-
it. den das ob Store-Jaubs. über sich nehmen,
und die Leute dafür lösen sollte: wo nicht, so be-
zalt die beyde gedachte Gültig und dem Joh. Zwif-
ler Zänne, das Store-Jaub aber, und über sonst von
publicum Gebäuden derlangt wird, muß unse-
ren der Gemeint gebauet werden. Ist und un-
licher College brauchen zu unserm Gebäudung
auf noch ein und das andert, so gebauet wird
den muß, woher man den Leuten gesen
ihren Aufsicht und Miß nach Vermögen den in
sein Salario bezalen wird. Die arbeiten nach
Gardischer, um einen geringen Preis, und nicht
ob desto unbrauchbar, ist Exerit und für
den Aufsicht unse-
ren zu bezalen.

